

der in der Folge wird geredet werden. Der Stickstoff hat eine geringere Verwandtschaft zum Sauerstoff, als der Schwefel.

§. 86.

Da man den Wasserstoff nicht rein darstellen kann, so kann, ungeachtet man wegen seiner stärkern Anziehung gegen den Sauerstoff voraussetzen muß, daß er die Schwefelsäure zerlegt, hier nur das Wasserstoffgas in Betrachtung gezogen werden. In der Kälte wirkt es auf die Schwefelsäure nicht. Läßt man hingegen durch eine glühende porcellane Röhre Schwefelsäure und Wasserstoffgas hindurchgehen, so wird erstere zerlegt, Wasser erzeugt, und Schwefel niedergeschlagen. Nimmt man doppelt so viel Wasserstoffgas als Säure, so verbindet sich das nicht zur Zersetzung der Säure erforderliche Wasserstoffgas mit dem Schwefel zu schwefelhaltigem Wasserstoffgas.

§. 87.

Die rothglühende Kohle zerlegt die Schwefelsäure. Taucht man eine glühende Kohle in die concentrirte Säure, so entwickelt sich schnell ein weißer dicker Dampf, der aus verflüchtigter Schwefelsäure und Wasser, und aus schweflichter Säure bestehet. Die Schwefelsäure tritt nemlich einen Theil ihres Sauerstoffs an die Kohle ab, wodurch Kohlensäure gebildet wird, und gehet daher zum Theil in schweflichte Säure über. So lange die Säure flüssig ist, so entziehet ihr die Kohle nur einen Theil Sauerstoff, werden hingegen beyde einer sehr starken Hitze ausgesetzt, und